

BSIU

000042

richtung sowie zur Unterbindung illegaler Verbindungen zwischen den Strafgefangenen und zur Aufdeckung von Versuchen der Ein- und Ausschleusung von Kassibern erarbeitet werden.

Weiterhin wurden nach Erhalt operativer Informationen über eine beabsichtigte Geiselnahme eines DDR-Bürgers in Berlin (West) Maßnahmen zu deren Verhinderung eingeleitet.

In Zusammenarbeit mit anderen operativen Dienststeinheiten wurden Maßnahmen zur Stärkung der operativen Basis und zur Aufklärung von weiteren Straftaten sowie zur Identifizierung eines anonymen Anrufers durchgeführt.

An die Abteilung VII der BVfS Dresden konnten über zwei Angehörige der StVE Bautzen II operative Ausgangsinformationen gegeben werden. Erarbeitet wurde, daß diese SV-Angehörigen Geschenke von Strafgefangenen entgegennahmen, sich kumpelhaft verhielten, äußerst unkorrekt ihren Dienst durchführten und ständig bestrebt waren, auf Kosten der Einrichtung materielle Vorteile zu erlangen. Nach erfolgter Abstimmung mit der Abteilung VII der BVfS Dresden und dem Leiter der Einrichtung wurden gegen die SV-Angehörigen disziplinarische Maßnahmen bis zur Versetzung in eine andere StVE durchgeführt.

1986 erschienen in der Westpresse (Morgenpost) zwei Artikel über Strafgefangene der StVE Bautzen II. In einem wurde ein Kassiber des Strafgefangenen [REDACTED] an den Bayrischen Ministerpräsidenten Strauß veröffentlicht und in dem anderen Artikel auf bereits längere Zeit zurückliegende Möglichkeiten der Verbindung zwischen männlichen und weiblichen Strafgefangenen unter Ausnutzung des Fahrstuhlschachtes eingegangen. Die Möglichkeit der Nutzung einer solchen Verbindung war operativ bekannt und wurde bereits 1984 unterbunden.

In Auswertung der Veröffentlichung des Kassibers wurden mit dem Leiter der Einrichtung Maßnahmen zur umfassenden Gewährleistung der Kontrolle der persönlichen Verbindungen der Strafgefangenen und der Durchführung der Kontrolle bei der Entlassung von Strafgefangenen eingeleitet.